



Grundkompetenzen Situation in der Schweiz

Lesen, Schreiben, Rechnen, digitale Geräte benutzen



Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben
Fédération suisse Lire et Ecrire
Federazione svizzera Leggere e Scrivere

Zu den Grundkompetenzen gehören: Lesen, Schreiben, Rechnen und der Umgang mit digitalen Geräten. Die Grundkompetenzen braucht es, um am gesellschaftlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Leben teilzunehmen. Sie sind wichtig, um den Alltag selbstständig zu meistern und ein Leben lang Neues zu lernen.

Viele Erwachsene in der Schweiz haben Mühe mit Grundkompetenzen.

Wer ist betroffen?

UMGANG MIT DIGITALEN GERÄTEN



1 von 5 Personen (22% der 15 - 88-Jährigen) kann nicht sicher und verantwortungsbewusst mit digitalen Geräten umgehen. Zum Beispiel: ein Handy, Tablet, Computer oder einen Billettautomaten benutzen (Omnibus 2025). Laut dem DigitalBarometer 2024 liegt dieser Anteil sogar bei 31 %.

LESEN



1 von 5 Personen (22% der 16 – 65-Jährigen) kann nur einfache, kurze Texte lesen und verstehen (PIAAC, BFS 2024). **Das sind 1.25 Millionen Personen.**

RECHNEN



1 von 5 Personen (19 % der 16 – 65-Jährigen) hat Mühe, einfache Rechenaufgaben zu lösen. Zum Beispiel: Rabatte ausrechnen (PIAAC, BFS 2024). **Das sind 1.06 Millionen Personen.**

Grundkompetenzen: Warum manche Menschen Schwierigkeiten haben

«Insgesamt gesehen ist die Bevölkerung mit geringen Kompetenzen eine äusserst heterogene Gruppe, die sich aus Personen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft sowie mit unterschiedlicher Bildung und unterschiedlichem Sprachprofil zusammensetzt.» (Lese-, Alltagsmathematik- und Problemlösekompetenzen von Erwachsenen in der Schweiz PIAAC, BFS 2024, S. 6)

Kulturelle und soziale Kontexte, persönliche Erfahrungen, familiäre und berufliche Situationen sowie Brüche im Lebensverlauf beeinflussen das Erlernen von Grundkompetenzen.

Diese Einflüsse können sich wie folgt äussern:

- schwierige Situationen während der **Schulzeit** oder Lernschwierigkeiten
- Mangel an **finanziellen** oder **zeitlichen** Ressourcen
- Fähigkeiten gehen nach der Schulzeit verloren, weil sie nicht gebraucht werden
- **Komplexität** und steigende **Anforderungen** der Gesellschaft (z. B. **später Kontakt** mit digitalen Tools)

Bestimmte Faktoren beeinflussen das Niveau der Grundkompetenzen:

- A. Bildungsstand
- B. Situation auf dem Arbeitsmarkt
- C. Alter
- D. Einkommen
- E. Migrations- und Sprachhintergrund

Ein niedriges Niveau an Grundkompetenzen birgt ein **hohes Risiko** der sozialen, beruflichen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Ausgrenzung. Langfristig führt es zu einem **Anstieg der Sozialkosten** und stellt ein **grosses Hindernis** für die Chancengleichheit sowie den Zugang zu Aus- und Weiterbildung dar.

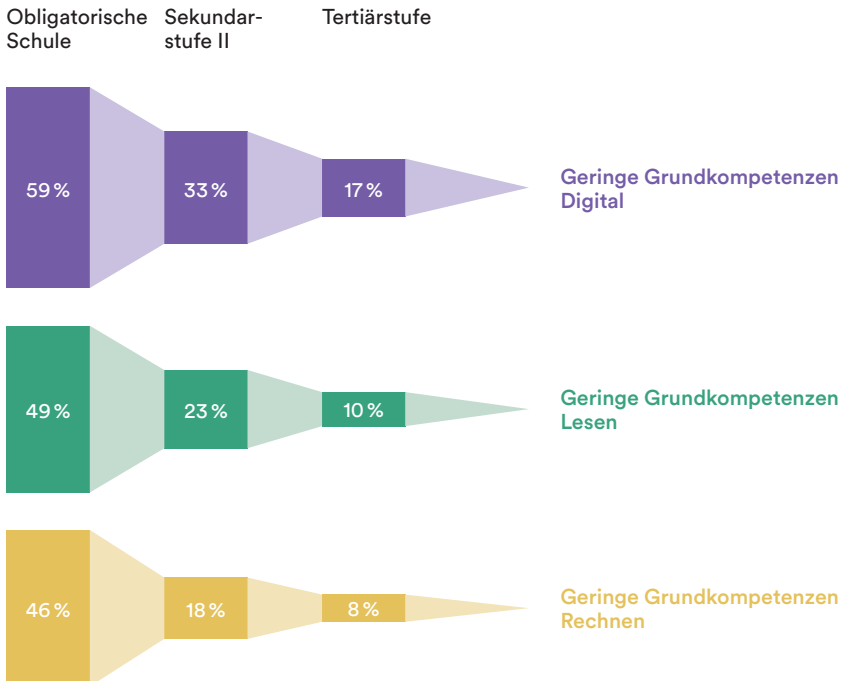
A. Bildungsstand

Personen mit einem tiefen Bildungsstand sind häufiger von geringen Grundkompetenzen betroffen. Grundkompetenzen sind eine **wichtige Voraussetzung**, um eine Aus- oder Weiterbildung erfolgreich zu beginnen und abzuschliessen.

Durch regelmässiges Lesen, Schreiben, Rechnen und die Nutzung digitaler Geräte können die **erworbenen Kompetenzen erhalten und weiterentwickelt** werden.

Weiterbildungen bieten Möglichkeiten, Kompetenzen **anzuwenden** und zu **festigen**. Es ist wichtig, dass Menschen mit niedrigem Bildungsstand **Zugang** zu Weiterbildungen haben, um ihre Grundkompetenzen wieder aufzunehmen und zu stärken.

Bildungsstand und geringe Grundkompetenzen



B. Situation auf dem Arbeitsmarkt

Das Niveau der Grundkompetenzen variiert je nach Situation auf dem Arbeitsmarkt. Ein grosser Teil der Arbeitslosen oder Nichterwerbstätigen hat Schwierigkeiten mit Grundkompetenzen. Die Mehrheit der Personen mit geringen Lese-, Schreib- oder Rechenkompetenzen – **fast drei Viertel** – ist jedoch auf dem Arbeitsmarkt aktiv.

– Erwerbstätige Personen:

Personen, die mindestens eine Stunde pro Woche gegen Entgelt arbeiten oder eine Beschäftigung als Arbeitnehmende oder Selbstständige ausüben.

– Erwerbslose:

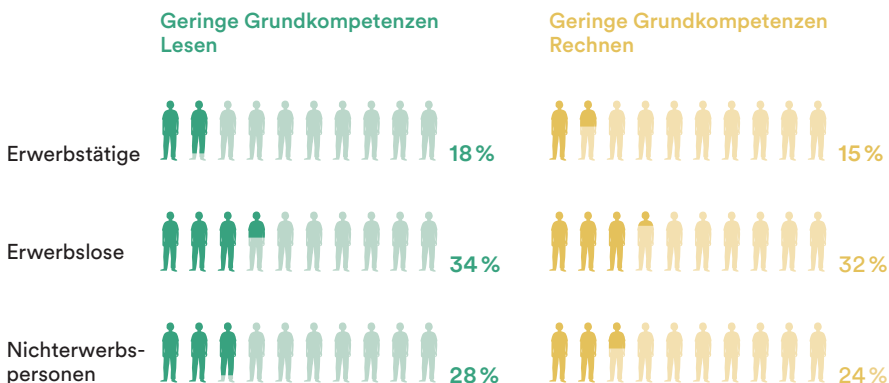
Personen, die nicht arbeiten, aber aktiv auf Arbeitssuche und sofort verfügbar sind.

– Nichterwerbspersonen:

Personen, die weder erwerbstätig noch arbeitslos sind.

Gute Grundkompetenzen sind wichtig, um angesichts der sich ständig wandelnden gesellschaftlichen Anforderungen **dauerhaft in den Arbeitsmarkt einzusteigen** oder dort zu bleiben.

Situation auf dem Arbeitsmarkt und geringe Grundkompetenzen



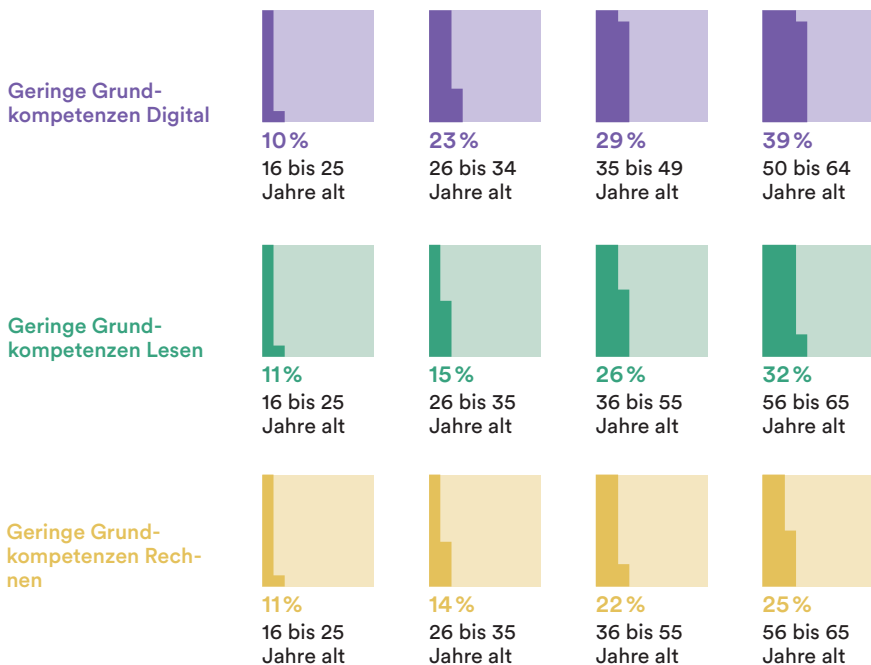
C. Alter

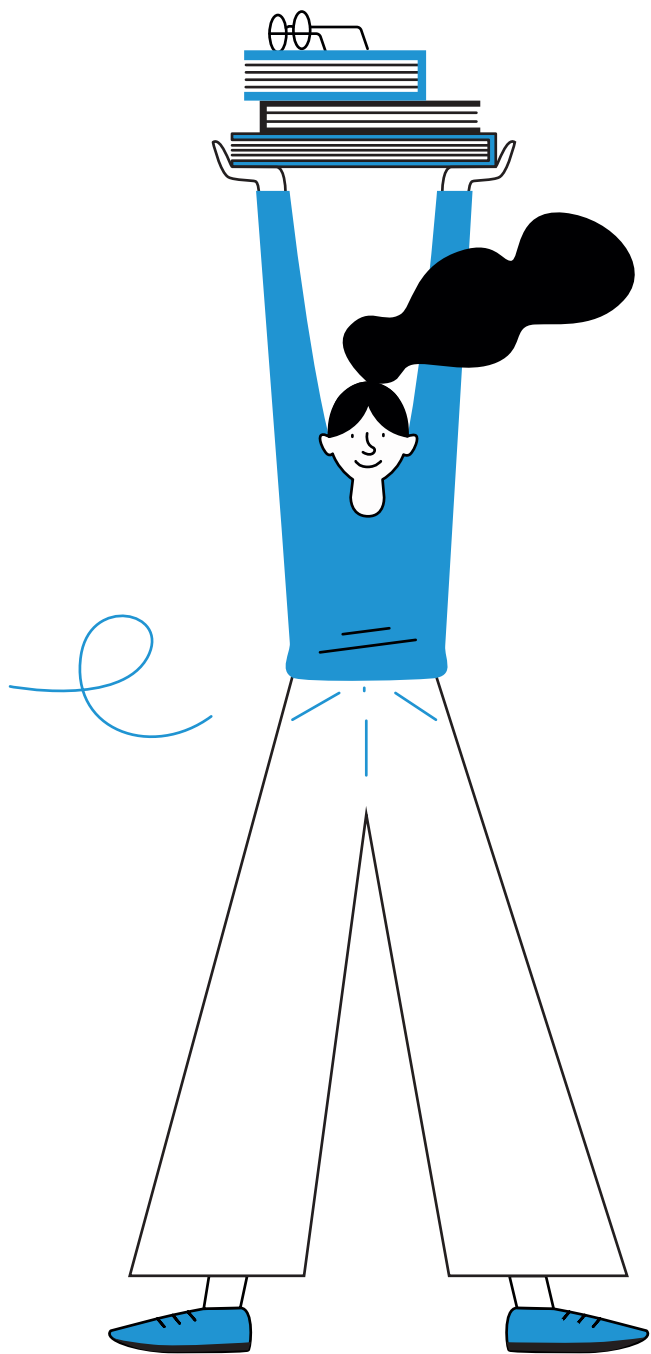
Ältere Menschen weisen häufiger geringe Grundkompetenzen auf. Schwierigkeiten können jedoch Menschen jeden Alters betreffen, da Grundkompetenzen nicht nur erlernt, sondern auch ein Leben lang **praktiziert** werden müssen.

Mit zunehmendem Alter werden Grundkompetenzen tendenziell weniger beansprucht. Einige ältere Menschen lesen und rechnen seltener und nutzen digitale Hilfsmittel nur wenig oder gar nicht. Dadurch gehen bestimmte Kompetenzen verloren oder werden nicht weiterentwickelt.

Jeder Mensch sollte – auch nach Erreichen des Rentenalters – die Möglichkeit haben, seine Grundkompetenzen zu verbessern oder anzuwenden.

Alter und geringe Grundkompetenzen





D. Einkommen

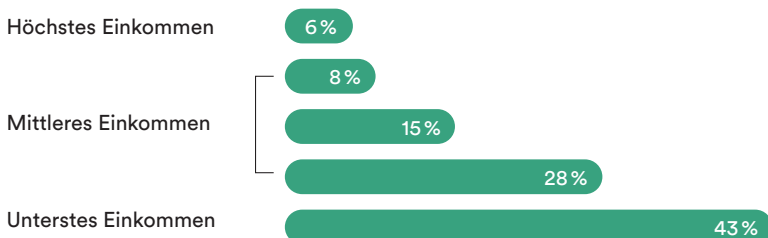
Grundkompetenzen und Einkommensniveau hängen eng miteinander zusammen. Erwachsene mit geringen Grundkompetenzen sind häufiger **von Armut oder dem Risiko der Armut** betroffen.

Menschen mit geringem Einkommen haben aufgrund **von Zeit- oder Geldmangel** weniger Möglichkeiten, Grundkompetenzen zu erwerben. Auch der Zugang zu digitalen Hilfsmitteln kann ein Hindernis darstellen.

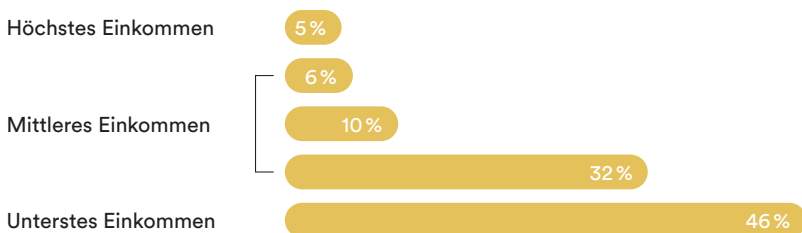
Finanzielle Hindernisse dürfen kein Hemmnis für den Zugang zu Bildungsangeboten sein.

Einkommen und geringe Grundkompetenzen

Geringe Grundkompetenzen Lesen nach Einkommensfünftel



Geringe Grundkompetenzen Rechnen nach Einkommensfünftel

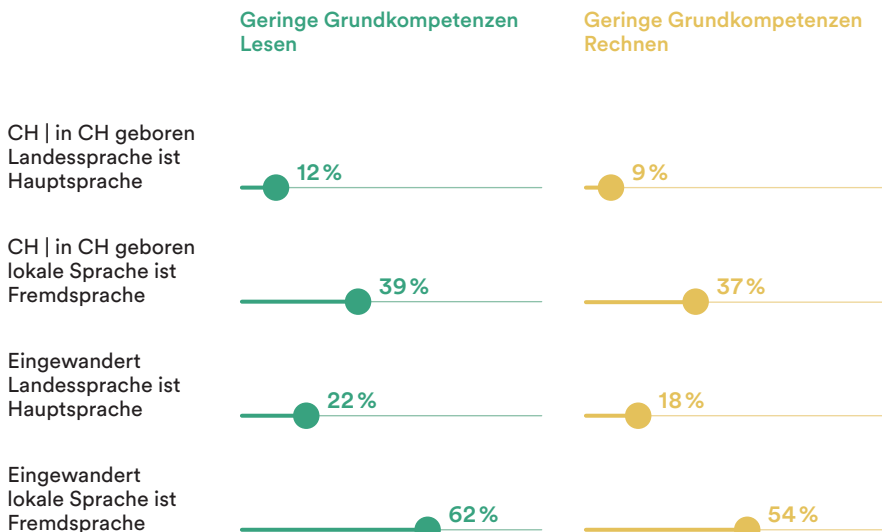


E. Migrations- und Sprachprofil

Viele Menschen haben Schwierigkeiten mit Grundkompetenzen, **unabhängig von ihrer Sprache oder Herkunft**. Der Anteil der Menschen mit geringen Grundkompetenzen ist jedoch unter Personen, deren Erstsprache nicht die lokale Sprache ist, sowie unter Menschen mit Migrationshintergrund höher.

Von den Personen mit geringen Lese-, Schreib- und Rechenkenntnissen ist **die Hälfte** entweder Schweizer oder in der Schweiz geboren. **Die andere Hälfte** hat einen Migrationshintergrund.

Migrations- und Sprachprofil und geringe Grundkompetenzen



Gesetzliche Grundlage und wichtige Studien

WeBiG

Das Weiterbildungsgesetz (WeBiG) bildet die Grundlage für die Definition und Förderung von Grundkompetenzen in der Schweiz. Gemäss Artikel 13 umfassen Grundkompetenzen bei Erwachsenen folgende Bereiche:

- Lesen, Schreiben und mündliche Ausdrucksfähigkeit in einer Landessprache
- Grundkenntnisse der Mathematik
- Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)



PIAAC

Ist das internationale Programm zur Evaluation der Kompetenzen von Erwachsenen – auf Englisch Program for the International Assessment of Adult Competencies (PIAAC). Ende 2024 wurde die PIAAC-Studie vom Bundesamt für Statistik veröffentlicht. Die Studie ermöglicht eine detailliertere Sicht auf die Lese- und Rechenkompetenzen sowie Problemlösefähigkeiten der 16-65-Jährigen in der Schweiz, auch im Zusammenhang mit soziodemografischen Merkmalen.

Die PIAAC-Studie lieferte hier die Zahlen zu Lese- und Rechenkompetenzen.



DigitalBarometer

Im Mobiliar DigitalBarometer 2024 untersucht die Stiftung Risiko-Dialog die Wahrnehmungen und Bedürfnisse der Schweizer Bevölkerung unter anderem in der digitalen Inklusion.

Der DigitalBarometer lieferte hier die Zahlen zu den digitalen Kompetenzen.



Omnibus

Im Rahmen der jährlichen Volkszählung realisiert das Bundesamt für Statistik (BFS) Mehrthemenbefragungen. Die Omnibuserhebung im Jahr 2025 befasst sich mit Internetzugang/-nutzung und in diesem Zusammenhang mit den digitalen Kompetenzen. Die Erhebung basiert auf einem europäischen Modellfragebogen. Damit kann ein genaues, mit den Nachbarländern vergleichbares, Bild der Situation in der Schweiz gezeichnet werden.



Mehr Informationen zu Grundkompetenzen in der Schweiz und zu allen Studien auf www.kompetence.ch.



Der Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben informiert die breite Öffentlichkeit über die Herausforderungen und Folgen geringer Grundkompetenzen in der Gesellschaft. Der Verband unterstützt alle Akteure, die in diesem Bereich tätig sind.

Die Association Lire et Ecrire und die Associazione Leggere e Scrivere wurden vom Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben beauftragt, die Grundkompetenzen in der Romandie und im Tessin zu fördern.

SCHWEIZER DACHVERBAND LESEN UND SCHREIBEN



ASSOCIATION LIRE ET ECRIRE (ROMANDIE)



ASSOCIAZIONE LEGGERE E SCRIVERE (TESSIN)



Personen, die ihre Grundkompetenzen stärken möchten, finden Bildungsangebote auf www.einfach-besser.ch



Für eine persönliche Beratung steht die kostenlose Hotline zur Verfügung: **0800 47 47 47**



Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben
Fédération suisse Lire et Ecrire
Federazione svizzera Leggere e Scrivere